

Methodische Herausforderungen bei der Erfassung von Bildung und Ausbildung im Mikrozensus

Dr. Bernhard Schimpl-Neimanns, geb. 1954, Studium der Soziologie (Dipl.-Soz., Universität Mannheim). Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Comparative Analysis of Social Mobility in Industrial Nations“ (Universität Mannheim, 1988), im Projekt „Interkulturell Vergleichende Längsschnittstudie“ (Pädagogische Hochschule Heidelberg, 1988-1989) und seit 1989 bei GESIS im German Microdata Lab (GML), Promotion an der Universität Gießen (2008).

In Bezug auf Bildung und Ausbildung werden in Deutschland durch die Bildungsberichte einige Anforderungen an das Erhebungsprogramm des Mikrozensus gestellt. Auf europäischer Ebene sind mit der Europa 2020-Strategie der Europäischen Kommission und den Schwerpunktsetzungen des Europäischen Statistischen Programms 2013-2017 weitere Zielsetzungen definiert. Die Erhebung der besuchten Schulen sowie der allgemeinbildenden und beruflichen Abschlüsse in Umfragen ist jedoch alles andere als einfach.

Ab 1991 waren Analysen der Bildungsbeteiligung mit dem Mikrozensus stark eingeschränkt, da zum Besuch allgemeinbildender Schulen statt den Schularten nur noch Klassenstufen erfragt wurden. Des Weiteren zeigten sich im Vergleich mit Ergebnissen der Bildungsstatistik gravierende Klassifikationsfehler. Seit 2008 werden die Schularten wieder erfragt und berufliche Schulen ausführlicher als zuvor erfasst. Weitere Modifikationen des Fragebogens erfolgten 2011. Im Vortrag werden Ergebnisse des Mikrozensus und der Bildungsstatistik für die Zeitpunkte bzw. Schuljahre 2007/2008, 2008/2009 und 2011/2012 verglichen (Total Survey Error). Beide Datenquellen beruhen auf weitgehend gleichen Definitionen. Mit der Bildungsstatistik liegen zudem Daten der Gesamtpopulation vor. Damit können in methodischer Hinsicht, die Wirkungen der Fragebogenänderungen untersucht werden. Die vorläufigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass noch erhebliche Anstrengungen zur Verbesserung der Datenqualität notwendig sind.

Für die Klärung von Fragen zur Datenqualität allgemeinbildender und beruflicher Ausbildungsabschlüsse liegen in Deutschland keine Register- oder Populationsdaten vor. Hierfür können jedoch Daten des Mikrozensuspanels genutzt werden. Die wiederholten Befragungen ermöglichen nicht nur die Beurteilung der Antwortkonsistenz bzw. Antwortstabilität im Zeitverlauf. In Kombination mit der jeweiligen Erhebungsart (Interview vs. schriftliche Befragung) und der Art der Beteiligung (Selbstauskunft vs. Proxy-Interview) können außerdem Mode- und Proxy-Effekte untersucht werden. Bei den Angaben zum beruflichen Ausbildungsabschluss finden sich in Bezug auf die Art der Beteiligung keine klaren Hinweise auf Proxy-Effekte, jedoch deutliche Mode-Effekte.